

Herrn Fritz Lehrmann, Lehrer

Tangerhütte.  
Sedanstrasse 36.

Sehr geehrter Herr Lehrmann.

Nach mehr als zweimonatiger Abwesenheit finde ich bei meiner Rückkehr Ihren Brief vom 25. Januar. Damit wollen Sie die nicht sofortige Beantwortung Ihres Briefes entschuldigen. Vorweg darf ich Ihnen noch nachträglich mein herzliches Mitgefühl zu dem tragischen Tode Ihrer Tochter ausdrücken. Ich hatte öfters Gelegenheit, sie während ihrer Tätigkeit bei der Bauleitung Meppel, die zu meinem Arbeitsbereich gehörte, zu sehen und zu sprechen. Immer habe ich mich über ihre frische und offene Art und über ihre stete Fröhlichkeit gefreut und auch von ihrem Bauleiter, Reg. Baurat Saup stets nur Gutes über sie gehört. Die Botschaft von ihrem Tode, den ich unmittelbar vor meiner Abfahrt aus Meppel erhielt, erschütterte uns alle tief, umsomehr, als sie zu einem Zeitpunkt ihr Leben hingeben musste, wo der Krieg schon als verloren angesehen werden musste.

Am Abend des 7. April war von der Reichsbahn ein Zug bereitgestellt worden, der alle deutschen Frauen und Mädchen in die Heimat zurückbefördern sollte. In dem Augenblick, als der Zug bestiegen wurde, griffen ungefähr 20 englische Jagdbomber den in der Halle stehenden Zug an und schossen ihn zusammen. Eine Anzahl Eisenbahner und Soldaten und leider auch einige Frauen waren die Opfer, darunter auch Ihre Tochter. Nach den Berichten von Augenzeugen wurde sie durch eine Maschinengewehr-Kugel in den Kopf getroffen, so dass sie sofort getötet wurde und nicht zu leiden brauchte. Am folgenden Tage ist sie dann mit den übrigen Opfern in einer Grünanlage in der Stadt unter militärischen Ehren begraben worden. Das ist alles, was ich Ihnen berichten kann. Die Adresse des Herrn Saup, der beim Begräbnis zugegen war, ist mir leider nicht bekannt. Er wird Ihnen aber auch nicht viel mehr sagen können.

Ich kann Ihren Schmerz nur zu gut verstehen, umsomehr, als ich selber in den allerletzten Kriegstagen und durch die nachfolgenden Ereignisse im Osten drei sehr liebe Angehörige verloren habe. Wir sind alle von dem gleichen tragischen

Geschick getroffen und müssen, jeder für sich, unser Los tragen. Das grosse und allgemeine Unglück des ganzen Volkes lässt das Unglück des einzelnen ganz in seinem Schatten untertauchen, ohne ihm doch auch nur einen Deut seiner Härte zu nehmen. Ich wünsche Ihnen daher, dass Sie die Kraft aufbringen mögen, den schweren Schlag, den Ihnen das Geschick Ihnen durch den Tod Ihrer lieben Tochter zugefügt hat, zu tragen!

Ihr ergebener  
*Klomp*  
Reg. Baurat.